

Weitere Informationen über das **GASTSPIEL – PROJEKT** mit Inklusiv-Kompositionsworkshops

GASTSPIEL: ein **Tanzoper–Community-Projekt**

In drei Ländern (G, A, GR) und in vier Sprachen (dt., engl., griechisch und Gebärdensprache) diskutieren Menschen, was sie bewegt und was sie von sich und anderen erwarten. Unter dem Thema *Philoxenía* (gr. Gastfreundschaft) ermutigen wir dazu, den Blick über die lokale Umgebung hinaus zu richten und das Verbindende zu suchen zu dem, was uns – nicht nur von außen – begegnet. Wir erinnern an eine ständige Neugier und daran, dass Menschen immer Fremde und Gäste sind. Die Ergebnisse dieses Reflexionsprozesses bilden die Grundlage für das Libretto und die Komposition einer neuen Tanzoper.

Beteiligt sind bisher Schüler der Metropolregion; 3. Klasse der Grundschule Hilpoltstein, M-Klasse der Dr. Theo-Schoeller Mittelschule und hörgeschädigte Schüler von Regens Wagner in Zell. Leiter der Workshops sind Frances Pappas (Mezzosopranistin), Gero Nievelstein, (Schauspieler), beide künstlerische Leiter von Bridging Arts, Riikka Läser (Tänzerin und Choreographin) sowie Stefan Hakenberg (Komponist).

Es fanden bisher fünf Workshops statt. Hierbei haben die Schüler die Arbeit eines Komponisten und ausführenden Musiker*innen kennen gelernt und in der „Kompositions-Werkstatt“ - unter der Fragestellung „Wie nehmen wir einen Gedanken, ein gesprochenes oder gebärdetes Wort wahr und übersetzen es in Musik?“ - durch eine spielerische Herangehensweise die eigene kompositorische Kreativität entdeckt. In den nächsten fünf Workshops geht es um die Themen „vom Text zur Musik“ und „von der Bewegung zur Musik“. Diese ersten rhythmischen Motive werden von Stefan Hackenberg weiterentwickelt und in die Community-Tanzoper des GASTSPIEL-Projektes einfließen.

Biographien der Workshopleiter

Die Mezzosopranistin **Frances Pappas** ist griechisch-kanadischer Herkunft. Neben ihren Erfolgen im klassischen Opern- und Konzertrepertoire widmet sie sich auch der zeitgenössischen Musik sowie der griechischen Volksmusik. Ihre vielseitigen Aktivitäten brachten sie mit so unterschiedlichen Künstlerpersönlichkeiten wie Dave Brubeck, Yehudi Menuhin, Mikis Theodorakis, William Kentridge, Amélie Niermeyer und dem Filmregisseur Percy Adlon zusammen. Ihr Opernrepertoire umfasst mehr als 60 Partien.

Frances Pappas sang u. a. am Staatstheater Nürnberg, am Salzburger Landestheater, an der Staatsoper Stuttgart und bei den Schwetzingen Festspielen. Ihr Salzburger Festspieldebüt gab sie 2016 in der Uraufführung von Thomas Adès' *The Exterminating Angel*, im folgenden Jahr war sie als Margret in William Kentridges Inszenierung von *Wozzeck* zu hören und 2019 in *Orphée aux enfers*.

Auf dem Konzertpodium war sie u. a. mit dem Toronto Symphony Orchestra, dem Symphonieorchester Barcelona, den Düsseldorfer Symphonikern, dem Orchestre Symphonique de Mulhouse und dem MDR-Rundfunkchor und MDR-Sinfonieorchester zu hören. Sie sang in der Wigmore Hall, bei den Münchner Opernfestspielen und in der Tonhalle

Düsseldorf. Viele ihrer Auftritte wurden von dem Bayerische Rundfunk, BBC Radio, Radio France und CBC Radio übertragen.

Frances Pappas hat viele zeitgenössische Werke uraufgeführt, u. a. von Manfred Trojahn, Alfons Karl Zwicker, Péter Eötvös, Luca Lombardi, Wilfried Hiller, Babette Koblenz und Stefan Hakenberg. 2015 sang sie in der Uraufführung von Hossam Mahmouds Tahrir am Salzburger Landestheater.

Seit vielen Jahren engagiert sie sich auch für eigene Community Art-Projekte. Die von ihr mitbegründete Initiative Bridging Arts Salzburg bringt professionelle Künstler mit Menschen aller gesellschaftlichen Gruppen gemeinsam auf die Bühne. 2016 wurde sie dafür mit dem Salzburger Landespreis für Kulturelle Bildung ausgezeichnet. Frances Pappas ist Mitbegründerin und Teil der künstlerischen Leitung des Internationalen Kammermusikfestivals Nürnberg. Das Festival und die Bridging Arts Nürnberg wurden mit dem Kulturpreis der Stadt Nürnberg, Frances Pappas als Kammersängerin ausgezeichnet. Seit einigen Jahren steht sie auch für Bridging Arts Salzburg.

Der Komponist **Stefan Hakenberg** wurde 1960 in Wuppertal geboren. Sein Werk ist geprägt von großer Vielfalt mit oft theatralischen Formen. Sein innovativer Stil ist eine fortlaufende Reflexion der musikalischen Ausdrucksformen unserer Zeit, denen er während seiner internationalen Karriere begegnet ist. Diese führte ihn von Köln über Boston nach Seoul, bevor er sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts in die Abgeschiedenheit Alaskas zurückzog. Nach seiner Rückkehr nach Europa übernahm er 2008 die Leitung der Städtischen Musikschule an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt. Inzwischen lebt Hakenberg in Graz. Im Allgemeinen geht es Stefan Hakenberg darum, Migrationserfahrungen und Integrationsherausforderungen in seinem kompositorischen Prozess zu reflektieren und nachzuspüren und sie für sich selbst, die ausführenden Musiker und den Hörer ästhetisch zu thematisieren und erfahrbar zu machen. In seinen Partituren erscheinen oft Instrumente, die nicht der traditionellen westlichen Klassik zuzuordnen sind. Diese sind Ausdruck einer konsequenten Reaktion auf die in seinem Umfeld lebenden Musiker aus verschiedenen Kulturen, die er in sein musikalisches Denken und Fühlen einbezieht.

Ausgehend von seiner Mitarbeit an seines Lehrers Hans Werner Henzes 1985 gemeinsam mit Kindern für den Steirischen Herbst komponierten Oper "Robert der Teufel" (Libretto: Elfriede Jelinek) hat Stefan Hakenberg immer wieder Amateure oder Schüler direkt in seinen Kompositionsprozess mit einbezogen. So ist unter anderem im Auftrag der Oper der Stadt Köln das Libretto (nach Marcel Schwob) und die Musik seiner Oper "Der Kinderkreuzzug" entstanden, die 1992 von der Presse "als hybride Herausforderung des professionellen Musikbetriebs" gefeiert wurde. Im Jahr 2010 gab es die Uraufführung einer Oper, in deren Kompositionsprozess Hakenberg abermals Schüler mit einbezogen hat: Sie haben an der Komposition von kommentierenden Chören für die für die Internationalen Gluck-Opern-Festspiele Nürnberg entstandene Tanzoper "Schau nicht zurück, Orfeo!" mitgewirkt, die unter der Leitung von Peter Selwyn mit Frances Pappas als Orfeo realisiert wurde.

In Nürnberg sind im Laufe der Zeit zahlreiche Kompositionen von Hakenberg uraufgeführt worden. Unter anderem in der Reihe „Opera Late Night“ die Kompositionen „It Lightens, It Brightens...“ für Blockflöte, Cello und je eine koreanische und eine japanische Zither, das Klavierstück „Schafe Waschen“, oder im Rahmen des Internationalen Kammermusikfestivals,

„Von Blättern und Blumen“ für Mezzo-Sopran, Sprecher und Bratsche auf Texte des Romani-Dichters Nedjo Osman.

Zu anderen Opern Hakenbergs zählt „The Amputation of Charlie Sharp“ (Libretto Philip Gourevitch), komponiert für das Essener Festival „Now!“, orchestriert für ein erweitertes Zupforchester. Seine vom Autohersteller Audi in Auftrag gegebene Kammeroper „The Egg Musher“ (Libretto Michael Kerstan) wurde in der Presse 2007 als „erste Klimaoper“ bezeichnet. Sie und vom Komponisten selbst als Dirigent mit dem „El Cimarron Ensemble“ auf CD eingespielt und vielfach in Deutschland, Italien und Österreich aufgeführt. Das Werk erfährt in der Spielzeit 21/22 eine erste Neuproduktion am Landestheater Detmold. Die Kulturhauptstadt Europas Ruhr.2010 widmete Hakenbergs Schaffen ein Wochenende, an dem 7 Landesensembles des Landes NRW je eine seiner Kompositionen (ur-) aufgeführt haben.

Gero Nievelstein absolvierte seine Schauspielausbildung an der renommierten Westfälischen Schauspielschule Bochum. Seine Theaterengagements führten ihn an zahlreiche Bühnen wie die Staatstheater Nürnberg und Braunschweig, das Schauspielhaus Bochum oder die Festspiele in Bad Hersfeld. Von 2003 bis 2009 war Gero Nievelstein zudem als Dozent an der Hochschule für Musik in Würzburg als Darstellungslehrer und Regisseur tätig. Ab 2009 war Gero Nievelstein festes Ensemblemitglied am Salzburger Landestheaters, dem er bis heute als Gast verbunden ist. Seit 2016 hat Gero Nievelstein einen Lehrauftrag an der Universität Salzburg.

Er ist Gründungsmitglied und Produktionsleiter des Internationalen Kammer-musikfestivals Nürnberg und Bridging Arts. Er hat zahlreiche Community-Art-Projekte mitentwickelt und umgesetzt. Seit einigen Jahren leitet er gemeinsam mit Frances Pappas auch Bridging Arts Salzburg.



Workshop mit Frances Pappas, Riikka Läser in der Grundschule Hilpoltstein



Workshop mit Frances Pappas, Gero Nivelstein bei Regens Wagner Zell